

Einladungs - Programm

z u r

Oster - Prüfung

d e r

Schüler aller Klassen

d e s

Königl. Gymnasiums zu Brieg

Freitags den 14. und Sonnabends den 15. März 1845

Anfang Vormittags um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags um 2 Uhr.

A u s g e g e b e n

v o n

Dr. Karl Ernst Georg Matthisson,

Director und Professor des Königl. Gymnasiums.

- Inhalt: 1. De infinitivo historico apud scriptores Latinos. Specimen I.
Scripsit Theobaldus Richardus Mendc.
2. Jahresbericht über das Gymnasium von Ostern 1844 bis dahin 1845.
Vom Director.

Druck von C. Falch.

9br
41 (1845)

32,5x



3212

Ministerium - Programm

Ostler - Prüfung

Prüfung in Ostler

Prüfung in Ostler

Prüfung in Ostler



Prüfung in Ostler

1. Aufgabe
2. Aufgabe

Prüfung in Ostler

Jahresbericht über das Königliche Gymnasium zu Brieg von Ostern 1844 bis Ostern 1845.

I. Lehrverfassung.

Uebersicht der abgehandelten Lehr-Pensa.

Prima. Ordinarius der Director.

Religion: Das erste und zweite Hauptstück des luther. Katechismus. Zur selbstthätigen Auffassung der Hauptwahrheiten des Christenthums wurde angeleitet; einige Abschnitte aus dem alten und neuen Testament wurden erklärt; über die abgehandelten Materien von Zeit zu Zeit schriftliche Aufsätze geliefert. 2 St. der Director. — **Griechische Sprache:** Xenoph. Memorabilien lib. 3 beendet. Dann Plato's Crito; Homeri Odys. lib. XI. und XII. statarisch, lib. X. wiederholt, desgleichen und memorirt lib. I. und ein Theil des lib. II; auch Ilias. lib. 1, 2, 18 und 24 theilweise extemporirt. 4 St. Alle 8—12 Tage ein Exercitium griechisch oder deutsch 1 St. der Director. — **Lateinische Sprache:** Tacit. Agricola beendet. Dann einige Abschnitte aus Liv. lib. I und IV; der Text auch zu Uebungen im Deutschen benutzt. 1 St. Der Director. — Cicero de divinatione, übersetzt und erklärt. Hierauf die Reden „post reditum in senatu“ und „post reditum ad Quirites“ cursorisch gelesen. 3 St. — **Lat. Styl:** Horat. Carmin. lib. IV. und Epod. sel. Hierauf das erste Buch der Satiren mit Auswahl. Von den Oden wurden die wichtigern memorirt. 3 St. — **Lat. Styl:** Exercitia, schriftliche und mündliche Extemporalia und freie Arbeiten abwechselnd. 1 St. Die Erklärung der Autoren wurde zugleich zur Uebung im latein. Sprechen verwendet. Prof. Kaiser. — **Deutsche Sprache und Literatur:** Beurtheilung der durchschnittlich alle 14 Tage gelieferten Aufsätze; Uebungen im Auffassen und Wiedergeben des mündlich Vorgetragenen, desgleichen im Deklamiren und im freien Vortrage über selbstgewählte Themata. — In der National-Literatur: Kenntniss der wichtigsten Dichter und Schriftsteller seit der Mitte des 18ten Jahrhunderts. 3 St. Der Director. — **Französische Sprache:** Gelesen und erklärt aus Menzel's Handbuche die Abschnitte von der Staël über Deutschland 84 — 95, Lacretelle 184 — 198, Les Cases 229 — 235, Pradt 236 — 247, Ségur der Jüngere 248 — 255. Eine Stunde für schriftliche Ausarbeitungen, Grammatik und Uebungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. Alle 14 Tage 1 Exercitium. 2 St. Prof. Schönwälder. — **Hebräische Sprache:** Die Grammatik von Gesenius durchgegangen, Verba und Nomina schriftlich eingeübt. Gelesen und erklärt einige Capitel aus Josua und Psalm 73 — 87. 2 St. Prof. Schönwälder. — **Mathematik:** Im Sommersemester die ebene Trigonometrie beendet und die durchgenommenen Gegenstände aus der Arithmetik wiederholt. Im Wintersemester musste wegen der zu Ostern eingetretenen Schüler die Trigonometrie nochmals angefangen und die Logarithmen wiederholt werden. Ausserdem wurde Einiges aus der Lehre von den Kegelschnitten durchgenommen. Schriftliche Ausarbeitungen und Correctur. 4 St. Oberlehrer Hinze. — **Physik:** Beendigung der Hydrostatik, die Aërometrie, die Wärmelehre und die Lehre von der Electricität. 1 St. Oberlehrer Hinze. — **Geschichte:** Im Sommer Ueberblick der Portugiesischen, Spanischen, Französischen Geschichte und ausführlicher Deutschland von der Reformation bis zum Westphälischen Frieden. Seit Neujahr: Griechische Geschichte. 2 St. Prof. Schönwälder. — **Geographie:** Physische und politische Geographie von West-Europa. 1 St. Prof. Schönwälder. — **Philosophische Propädeutik:** Im Sommer die Psychologie vollendet. Seit Michaelis Logik: die Lehre vom Begriff, Urtheil, Schluss. 2 St. Professor Schönwälder.

Secunda. Ordinarius Professor Kaiser.

Religion: Die ältern Schüler sind mit Prima, die jüngern mit Tertia vereinigt. — **Griechische Sprache:** Plutarchi Cato minor beendet, Jul. Caesar bis zum 43. Capit. übersetzt und erklärt. Homer. Odys. lib. VI. u. VII. 4 St. — **Grammatik** nach Buttman;

Syntaxis mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. 1 St. Prof. Kaiser. — Lateinische Sprache: Virgil. Aen. II. von v. 566 — III. v. 218 und von diesem Pensum 400 Verse memorirt. Bisweilen Uebungen im Deutschen. 1 St. Der Director. — Cicero. Cato major beendigt; die beiden ersten Catilinarischen Reden ganz und von der dritten die erste Hälfte übersetzt und erklärt. 3 St. Dabei wurden die ersten 24 Sätze der loci memoriales von Gossrau, Kallenbach und Pfau eingeübt. Aus der Syntaxis ornata von Zumpt nach Bedürfniss diejenigen Theile, gegen welche am meisten gefehlt ward, verbunden mit Exercitien, Extemporalien und leichten freien Arbeiten. 2 St. Als Privatlectüre Sallustii bellum Catilinar. Prof. Kaiser. — Virg. Aen. lib. IX. X. Eclog. 5. 6. — Prosodie und metrische Uebungen. Alle 14 Tage eine metrische Arbeit. 4 St. Dr. Tittler. — Deutsche Sprache: Alle 14 Tage einen Aufsatz. Uebungen im Disponiren. Declamation und freie Vorträge. Nacherzählung längerer epischer Gedichte; Inhaltsangabe von Gedichten derselben Gattung; repetirende Vorträge aus den historischen etc. Lectionen; Behandlung leichter, den Tag vorher gegebener Thematata. 3 St. Dr. Döring. — Französische Sprache: Voltaire's Charles XII. Buch 5 — 6. Grammatik nach Hirzel. Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter; die Regeln über die Wortstellung, über den Gebrauch der Zeiten, des Coniunctiv's, der Participien und des Infinitiv's. Alle 14 Tage ein Exercitium. 2 St. Dr. Tittler. — Hebräische Sprache: Elemente der regelmässigen Formenlehre nach Gesenius Grammatik, zu deren Einübung aus Maurers Analysirübungen der 1. u. 2. Theil der unvollkommenen und vollkommenen Bildungen bis p. 19. übersetzt wurde. 2 St. G. L. Mende. — Mathematik: In der Geometrie Repetition und Ergänzung des Pensum's von III; dann Fortsetzung und Beendigung der Planimetrie. Das Vorgetragene wurde ausgearbeitet; ausserdem häusliche Uebungen im Auflösen geometrischer Aufgaben. — In der Arithmetik nach der Repetition und Ergänzung des Pensums von III. die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln und die Gleichungen des ersten Grades. 4 St. G. L. Küntzel. — Physik: Die Hydrostatik, Akustik und die Aerometrie. 1 St. Oberlehrer Hinze. — Botanik: Kenntniss der Pflanzen nach lebenden Exemplaren, im Winter Systemkunde nach Linné und Jussieu. 1 St. Prof. Kaiser. — Geschichte: Die alte Geschichte, ethnographisch nach Dörings Lehrbuche mit der dazu gehörigen Geographie. 2 St. — Geographie: Asien und Afrika vom physikalischen Standpunkte. 1 St. Dr. Döring.

Tertia. Ordinarius Professor Schönwälder.

Religion: Das Leben Jesu nach den Evangelien; zu Grunde gelegt wurde Lucas. Die Gründung der christlichen Kirche, nach der Apostelgeschichte. 2 St. Prof. Schönwälder. — Griechische Sprache: Fortsetzung und Beendigung der Formenlehre; Einzelnes aus der Syntaxis und Einübung derselben durch schriftliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. 2 St. Gelesen wurde Xenophon's Anabasis lib. I. 3 St. G. L. Mende. — Lateinische Sprache: In 2 St. schriftliche Uebungen, wöchentlich 1 Exercitium, 1 Extemporale. 1 St. Grammatik nach Zumpt. 1 St. Memorirübungen, die Abschnitte 1 — 60 aus den locis memor. von Gossrau, Kallenbach, Pfau. 2 St. Lektüre: Caes. bell. Gallic. lib. 6, 14 — 7, 22. Im Sommer auch 1 St. metrische Uebungen. Einübung der Quantität, des Hexameters und Pentameters durch Umstellung und freie Bildung. Prof. Schönwälder. — 1 St. Ovid. Metam. lib. I, 1 — 451, der grössere Theil davon memorirt. Der Director. Seit Michaelis: Ovid. Metam. XIII, 1 — 450 in 2 St. 1 St. Repetition der prosodischen Regeln mit Uebungen. Metrische Uebungen in Distichen. Dr. Brix. — Deutsche Sprache: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Erzählungen, Beschreibungen, Briefe, zuletzt einige Aufsätze mit Dispositionsversuchen. Declamation und Uebungen im freien Vortrage in folgender Reihe: Nacherzählung vorgetragener Gedichte, zusammenhängende Vorträge über bereits absolvirte Theile der historischen, physikalischen, geographischen Pensa, leichtere Beschreibungen. 3 St. Dr. Döring. — Französische Sprache: Fénelon's Télémaque lib. 15 — 16. Grammatik nach Hirzel. Die Coniugation der passiven, reflexiven und der unregelmässigen Zeitwörter in Verbindung mit den Pronominibus. Alle 14 Tage ein Exercitium. Ausserdem wurde ein Theil der Uebungstücke im Hirzel mündlich aus dem Deutschen ins Französische übersetzt. 2 St. Dr. Tittler. — Mathematik: die ebene Geometrie bis zur Kreislehre. Arithmetik: Wieder-

holung der Decimalbrüche, der Buchstabenrechnung, die Potenzenlehre, die Extraction der Quadrat- u. Kubikwurzeln und die Lehre von den Verhältnissen u. Proportionen. Im Sommer 4, im Winter 3 St. Schriftliche Ausarbeitung und Correctur. — Physik: Akustik, Astronomie, Optik. 1 St. Oberlehrer Hinze. — Naturgeschichte: Einleitung; darauf: thierisches Leben, Lebens- und Reproductionskraft, Schlaf, Aufenthalt, Wanderungen der Thiere, Thierseele. Das Thierreich ins Besondere. — Beschaffenheit und Einrichtung des Pflanzenkörpers; allgemeine Uebersicht des Pflanzenreichs. — Mineralogie: 2 St. G. L. Holzheimer. — Geschichte: Vaterländische Geschichte vom Ursprunge des Staates bis auf das Jahr 1815. 3 St. Prof. Schönwälder. — Geographie: Europa vom physikalischen Standpuncte. 1 St. Dr. Döring.

Quarta. Ordinarius G. L. Dr. Tittler.

Religion: Bekanntschaft mit den Schriften des alten und neuen Testaments, ein grosser Theil der Gleichnissreden Jesu wurde auswendig gelernt. — Die 3 ersten Hauptstücke des luther. Katechismus. 2 St. Dr. Tittler. — Griechische Sprache: Uebersetzt in Schneiders Lesebuche von Satz 44 — 121; 205 — 262; 262 — 81; 296 — 98; 305 — 314; 362 — 77; 451 — 60. Nach Buttman: wiederholte Einübung der Declinationen und Conjugation der regelmässigen Verba nebst den dazu gehörigen Regeln; dann die Verba auf λ, μ, ν, ρ , und die Verba pura. 5. St. Dr. Brix. — Lateinische Sprache: Aus Jacob's lat. Elementarbuche 2. Theil. Macedonum imperium 42 — 65. Grammatik nach Otto Schulz: die gesammte Syntax. Wöchentlich 1 Exerctium und Extemporale. Memoriren lateinischer Sätze aus der Sammlung von Pfau, Kallenbach etc. 6 St. Dr. Tittler. — Cornel. Nep. vitae: Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus u. Conon. 3 St. G. L. Mende. — Deutsche Sprache: Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: (Erzählungen, Schilderungen, Vergleichen, Erklärungen synonymen Begriffe, Uebertragungen directer in indirecte Rede), Lesen und Deklamiren. 3 St. Dr. Tittler. — Deklamirübungen in 1 St. Oberl. Hinze. — Französische Sprache: Leseübungen; Einübung der Formenlehre bis zu den unregelmässigen Verben und der wichtigsten syntaktischen Regeln nach Anleitung von Ahn's praktischem Lehrgange, worin bis §. 150 übersetzt wurde. 2 St. G. L. Rüntzel. — Mathematik: Geometrie, Anschauungen geometrischer Gegenstände, eingeübt durch Figuren an der Tafel und eine Menge Fragen, welche durchgegangen und zu Hause schriftlich bearbeitet wurden. Später Aufgaben aus der ebenen und körperlichen Geometrie, angewendet auf Fälle des gewöhnlichen Lebens. 2 St. Oberl. Hinze. — Rechnen: Wiederholung der Bruchrechnung, der Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, der einfachen und zusammengesetzten Regeldetri. Hierauf einfache und zusammengesetzte Zins-, Disconto-, Rabatt-, Gesellschafts- und Vermischungs-Rechnung. 3 St. G. L. Rüntzel. — Physik: Das Wissenswürdigste aus der Naturlehre. 1 St. Oberl. Hinze. — Naturgeschichte: Das Pensum von Tertia, nur in geringerem Umfange: Thierreich und Mineralreich. 1 St. G. L. Holzheimer. — Geschichte: Abriss der alten, mittlern und neuern Geschichte ethnographisch nach Dörings Lehrbuche. 2 St. Geographie: Repetition der Vorbegriffe, dann die aussereuropäischen Erdtheile vom topischen Standpuncte. 1 St. Dr. Döring. — Zeichnen: 3 St. Schönschreiben: 2 St. Nach Vorlegeblättern. G. L. Holzheimer.

Quinta. Interimistischer Ordinarius G. L. Dr. Döring.

Religion: Die ältern Quintaner sind mit Quarta, die jüngern mit Sexta vereinigt. — Lateinische Sprache: Im Sommer: aus Schönborns Lesebuche in der ersten Abtheilung §. 1 — 7 schriftlich und mündlich übersetzt; dabei Einübung und Wiederholung der Formenlehre. 4 St. G. L. Rüntzel. 2 St. Dr. Döring: stete Wiederholung der Formenlehre, theils selbstständig, theils an den Fabeln 1 — 10 im Posener Lesebuche. Cursus II. — Seit Michaelis: im Schönbornschen Lesebuche übersetzt 5 — 26, mit Ausnahme von 8, 9, 11, 12, 13 und 16. Grammatik: Hauptinhalt der Casuslehre nebst dem Accus. cum Infin. und der Ablat. absolut. Dabei wurden zur Befestigung der grammatischen Regeln 14 loci memoriales gelernt und verarbeitet. Wöchentlich 1 Exerctium, jede 2te Woche ein Extemporale pro loco 7 St. Dr. Brix. — Deutsche Sprache: Schriftliche und mündliche Nacherzählung von Erzählungen, zuletzt Bearbeitung leichter Aufgaben, Orthographische, grammatische und De-

klamationsübungen. 4 St. Dr. Brix. — Rechnen: Wiederholung der Brüche; darauf die Verhältnisse und Proportionen, einfache und zusammengesetzte Regeldeetri und Zinsrechnung. Repartitionsrechnung. Stets verbunden mit Kopfrechnen. 4 St. G. L. Holzheimer. — Naturgeschichte: Einleitung. Die wichtigeren Gegenstände der 3 Reiche. 2 St. Derselbe. — Physik: Erklärung der wichtigsten und bekanntesten Naturerscheinungen. 1 St. Oberl. Hinze. — Geschichte: Die Biographien der wichtigsten Personen aus der alten Geschichte und aus der mittlern bis zu den Kreuzzügen. 2 St. Dr. Döring. — Geographie: Repetition des Pensums von Sexta, dann Geographie von Europa vom topischen Standpunkte. 2 St. Dr. Döring. — Zeichnen: 2 St. mit Sexta vereinigt. Schönschreiben: 3 St. nach Vorlegetblättern. G. L. Holzheimer.

Sexta. Ordinarius G. L. Mende.

Religion: Die Eigenschaften Gottes, der erste Glaubensartikel und die 10 Gebote wurden erklärt und katechetisch eingeübt. Passende Bibelstellen und Liedverse wurden von den Schülern gelernt, so wie die 3 Hauptstücke des luth. Katechismus. 2 St. G. L. Mende. — Lateinische Sprache: Bei steter Entwicklung des einfachen und erweiterten Satzes wurde mit der ersten Abtheilung das Lesebuch für die Vorbereitungsklasse des Friedr.-Wilh.-Gymnasiums zu Posen ganz, mit der 2ten bis §. 19 mündlich und schriftlich durchgenommen. Damit waren verbunden schriftliche Uebungen, so wie das Memoriren der Schemata aus Otto Schulz latein. Schulgrammatik. 10 St. G. L. Mende. — Deutsche Sprache: Uebungen in der Orthographie und Interpunktion, im Deklamiren und mündlichen Erzählen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, bestehend in kleinen Erzählungen, Umwandlung leichter Gedichte in Prosa und Beschreibungen. 4 St. G. L. Rüntzel. — Rechnen in 2 Abtheilungen. 2te Abtheil.: Numeration, Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. 1ste Abtheil.: Wiederholung der Species in benannten ganzen Zahlen. Species der Brüche. Verbunden mit Kopfrechnen. 4 St. G. L. Holzheimer. — Naturgeschichte: Einleitende Erklärungen. Die wichtigsten Gegenstände der 3 Reiche. 2 St. Derselbe. — Geschichte: Die Lebensbeschreibungen der berühmtesten Personen des Alterthums. 2 St. Derselbe. — Geographie: Im Sommer die wichtigsten Lehren aus der mathematischen Geographie; allgemeine Uebersicht der Erd- und Meerestheile. 2 St. Dr. Döring. Im Winter: Wiederholung und Beendigung des Pensums vom Sommersemester, darauf Geographie von Deutschland. 2 St. G. L. Rüntzel. — Zeichnen und Schönschreiben mit Quinta vereinigt.

In der Extra-Klasse wurden die von den griechischen Lectionen dispensirten Schüler wöchentlich in 5 St. unterrichtet. Französisch 2 St. Aus Fénelon's *Télémaque* die 2te Hälfte des 7. und die erste Hälfte des 8. Buches; grammatische Uebungen. G. L. Rüntzel. — Geographie 1 St. Ausführliche Geographie des preussischen Staates; dann eine übersichtliche Darstellung der Oceanologie. Dr. Döring. — Im Sommer in der Geometrie: ebene Geometrie bis zu den Parallelogrammen; in der Arithmetik nach Wiederholung der Dezimalbrüche die Potenzlehre und die Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel; sodann die Lehre von den Verhältnissen, Proportionen und Progressionen. 2 St. Seit Michaelis wurde anstatt der ebenen Geometrie, welche in der Klasse vorgetragen wird, Technologie vorgenommen in 1 St. Oberl. Hinze.

Der Religionsunterricht der katholischen Schüler wurde vom Hr. Kaplan Wanke in 2 Abtheilungen und 4 wöchentlichen Stunden ertheilt. In der ersten aus Schülern der 3 obern Klassen bestehend, wöchentlich in 1 St. die Lehre von der Rechtfertigung, der Gnade und den Sakramenten nach Siemers Religionshandbuch vorgetragen; in der andern St. nach beendigtem Vortrage der Kirchengeschichte die Erklärung des Evangeliums Lucae nach dem Urtexte begonnen. — Die 2te Abtheilung, aus Schülern der 3 untern Klassen bestehend, wurde in 1 St. wöchentlich in der Glaubenslehre nach Diktaten, in 1 St. in der biblischen Geschichte nach Kabath unterrichtet.

Der Gesangunterricht wurde in 3 Stunden wöchentlich nach 3 Abtheilungen vom Musiklehrer Herrn Reiche ertheilt.

Die gymnastischen Uebungen in den schulfreien Nachmittagsstunden leitete Herr Oberlehrer Hinze.

Verordnungen der Behörden.

Aus dem Jahre 1844.

- April 5.** Weil die Worte des Abiturienten-Prüfungs-Reglements auf einigen Gymnasien zu einem Missverständniß Anlass gegeben hatten, wird von dem hohen Ministerium zur Anfertigung der mathematischen Probearbeit gleichmässig für alle Anstalten die Zeit von 4 Stunden festgesetzt.
- 29. Der Frau Wittwe des gewesenen G. L. Kaysler wird ausser dem gezahlten Gehalts-Betrage des Sterbemonats auch das Gnaden-Quartal vom Gehalt, den Emolumenten und der freien Wohnung für April, Mai und Juni gewährt.
- Mai 2.** Meldet, dass dem Prof. Schönwälder die Uebernahme der Vormundschaft über die minorennen Kinder des verstorbenen G. L. Kaysler erlaubt worden.
- 30. Da nach Allerhöchster Ordre vom 6. Juni 1842 die Leibesübungen ein nothwendiger und unentbehrlicher Bestandtheil der männlichen Erziehung in den diesseitigen Staaten sind, so bedarf es laut Ministerial-Rescript vom 22. April 1844, im Falle Schüler nach dem Willen der Eltern oder der Vormünder nicht Theil nehmen sollen, wie bei den einzelnen Unterrichtsgegenständen, namentlich des Griechischen, einer besondern Dispensation, die aber zur Zeit nicht erschwert werden soll. Die Kosten für Anlegung und Unterhaltung der Turnplätze, und für Remunerationen der Turnlehrer sind da, wo es an andern Fonds und Einkünften fehlt, aus angemessenen Beiträgen der Schüler zu bestreiten.
- Juni 3.** Der vormalige Prediger, jetzige Schulamts-Candidat Grandke, wird auf sein Gesuch um die Erlaubniß beim hiesigen Gymnasium sein Probejahr zu halten, abschlägig beschieden.
- 18. Die durch des G. L. Kayslers Tod erledigte Dienst-Wohnung wird dem G. L. Rüntzel auf dessen Gesuch ertheilt.
- Juli 7.** Der Beginn der Ernteferien am 13. dies. und die Ausdehnung in diesem Jahre auf 4 Wochen wird genehmigt.
- 20. Das Gymnasium erhält ein Exemplar des Aufrufs an den deutschen Lehrstand — ausgehend von den Abgeordneten der in Hamburg Statt gehaltenen General-Versammlung der Vereine gegen das Branntweintrinken, — um die in seinem Kreise etwa noch schlummernde Theilnahme für die Enthaltensamkeits-Sache zu wecken.
- August 28.** Der Candidat des höhern Schulamts Dr. J. Brix, der zur Anstellung am hiesigen Gymnasium höhern Orts in Vorschlag gebracht worden, soll vom 1. October die Lektionen der vakanten Lehrerstelle übernehmen.
- September 8.** Anmeldung des Prof. Dr. Massmann, der in Folge Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 28. April a. p. Behufs der Wiederbelebung gymnastischer Uebungen im Zusammenhange mit dem Erziehungswesen von München auf zwei Jahre nach Berlin berufen worden, und jetzt die Provinz Schlesien in dieser Angelegenheit bereisen wird.
- October 24.** Bringt dem G. L. Holzheimer eine jährliche Gehaltszulage von 20 Thalern.
- 28. Genehmigt die Vertheilung des Gehaltes und der Emolumente pro 3tes Quartal der Kayslerschen Vacanz unter die sämtlichen Glieder des Lehrer-Collegium nach Massgabe der von ihnen vertretenen Stunden.
- Novber. 5.** Genehmigt das Aufrücken der GG. LL. Dr. Döring, Mende und Rüntzel in die nächst höhere Stelle; und bringt die Bestallung des Dr. J. Brix für die durch diese Ascension erledigte letzte Gymnasial-Lehrerstelle, zugleich mit dem Auftrage, denselben für sein Amt zu vereiden.
- 9. Auf Veranlassung des h. Ministeriums wird gefragt, was zur Belehrung der Abiturienten über zweckmässige Einrichtung und Anordnung ihrer akademischen Studien auf dem hiesigen Gymnasium geschieht; namentlich, ob und mit welchem Erfolge die in der Cirkular-Verfügung vom 27. Februar 1838 enthaltenen Hinweisungen in Betreff des hodegetischen Unterrichts benutzt worden sind.
- 14. Auf Veranlassung des h. Ministeriums wird den Directoren und Lehrern der Gymnasien Strenge bei der Versetzung, besonders in die beiden oberen Gymnasial-Klassen, Behufs eines zu erzielenden Resultats von allgemeinerer Befriedigung bei den Maturitäts-Prüfungen wiederholentlich zur Pflicht gemacht.
- 15. Nach einer h. Ministerial-Verfügung soll von den Programmen der Gymnasien ohne

Rücksicht auf deren confessionellen Charakter künftig auch ein Exemplar an die katholischen Bischöfe und eins an das Königliche Consistorium gelangen.

November 25. Mittheilung des h. Ministerial-Rescripts vom 14. November c., wonach im Einverständnis mit dem Kgl. Provinz.-Schul-Collegium das den Schulamts-Candidaten über das von ihnen abgehaltene Probejahr zu ertheilende Zeugniß allein von dem Director auszustellen ist; dagegen soll der über Lehrgeschicklichkeit, praktische Brauchbarkeit und moralische Führung der Schulamts-Candidaten zu erstattende Bericht auch von den Klassen-Ordinarien, unter deren nächsten Leitung sie docirt haben, mit unterschrieben werden.

— 26. Gestattet dem Oberlehrer Hinze den Gebrauch des Gymnasial-Lokales zu seinen für die Mitglieder des hiesigen bürgerlichen Gesang-Vereins über Physik, Chemie u. s. w. zu haltenden populären Vorträgen.

December 5. Fodert gutachtliche Aeusserung, ob es zulässig und rätlich sei mit dem Gymnasium besondere Real-Klassen zu verbinden, und im Bøjahungsfalle, in welcher Weise es ohne Nachtheil des Gymnasial-Unterrichts und mit der möglichsten Erzielung des gewünschten Zweckes zu bewerkstelligen sei, zugleich auch Bericht über die zu diesem Behufe hier bereits getroffenen Einrichtungen.

Von den übrigen 35 Rescripten brachten die vom 5. April, 2. September, 18. September, 15. October 1844, und vom 18. Januar 1845 von den hohen Behörden Geschenke für die Bibliothek, die in der dritten Rubrik dieser Nachrichten genannt werden; mehrere, an die Gymnasial-Kassen-Verwaltung gerichtete, betreffen Rechnungs- und Bauangelegenheiten z. B. aus 1844 12. Juni, 17. und 25. ej., 1. August, 24. September, 26. ej., 3. October, 23. November, 10. December; aus 1845: 3. Januar, 30. ej.; Andere enthalten kurze Bescheide, Anfragen und Aufträge über externa und interna des Gymnasiums, ein Paar empfohlene Bücher zur Anschaffung für die Bibliothek, z. B. das Circular-Rescript vom 3. Februar c.; einige beziehen sich auf die vom Magistrat der Stadt in Frage gestellte Verpflichtung zur ferneren Lieferung unseres Holzdeputats.

I I. C h r o n i k.

1844.

Den 15. April. Anfang des neuen Schuljahres, welches mit einer gemeinschaftlichen Andacht und mit der Erinnerung an die wichtigsten Schulgesetze und deren Einschärfung begonnen wurde.

Den 20. April. Oster-Censur. Vormittag erhielten die Schüler der 3 obern Klassen, Nachmittag die der untern das Urtheil ihrer Lehrer über Schulbesuch, Aufmerksamkeit, Fleiß, Fortschritte und Betragen in und ausser dem Gymnasium mündlich und schriftlich ausgesprochen.

Den 20. Juli. Die jährliche Abendmalsfeier sämtlicher Lehrer mit ihren Familien und der Communionfähigen Schüler des Gymnasiums, namentlich derjenigen, welche Tages zuvor vom Herrn Archidiaconus Bergmann confirmirt worden waren.

Vom 15. Juli bis 12. August waren die Lectionen während der Sommerferien geschlossen.

Den 12. Aug. wurde der Unterricht nach Ablauf der Ferien mit einer gemeinschaftlichen Morgenandacht eröffnet, und da seit dem denkwürdigen 26. Juli Lehrer und Schüler heute zum ersten Male versammelt waren, Gott für die gnädige Erhaltung des verehrten Königpaars in der Stunde der Gefahr Preis und Dank dargebracht.

Den 28. Septbr. wurden unter dem Vorsitze des Königl. Commissarius Herrn Consistorial- und Schulrath C. A. Menzel die vier Zöglinge des Gymnasiums, welche sich zu dem Maturitäts-Examen Termino Michaelis c. gemeldet und die schriftlichen specimina bereits gearbeitet hatten, mündlich geprüft und sämmtlich für reif erklärt. Ihre Namen sind:

1. Carl Heinrich Weigand aus Brieg, evangel., Sohn des verstorbenen Gymnasial-Lehrer Weigand zu Brieg, 18½ Jahr alt, 9 Jahr auf dem Gymnasium davon 3 in Prima, studirt, zunächst in Breslau, Theologie.
2. Georg Friedrich Bahr aus Brieg, evangel., Sohn des Lieutenant und Ober-Berg-Amts-Calculators a. D. Bahr zu Brieg, 20½ Jahr alt, 9 Jahr auf dem Gymnasium, davon 3 Jahr in Prima, studirt in Breslau. Das Facultätsstudium war noch unbestimmt.
3. Carl Heinrich Ewald Weber, aus Malapane in O. S., evangel., Sohn des Königl. Ober-

Berg-Amts-Revisors Weber zu Brieg, 11 Jahr auf dem Gymnasium, davon 3 Jahr in Prima, studirt, zunächst in Breslau, Theologie.

4. Carl Herrmann Pietrusky aus Hönigern Namslauer Kreises, evangl., Sohn des verstorbenen Herzoglichen Amtspächters Pietrusky zu Hönigern, 9 Jahr auf dem Gymnasium, davon 3 Jahr in Prima, studirt Medicin, zunächst in Breslau.

Sept. eod. besuchte der Professor Dr. Massmann bei seiner Bereisung Schlesiens (siehe Reskript vom 8. Sept.) unsere Stadt, um über Lage und Stand der Turnangelegenheit bei uns sich zu unterrichten und wo möglich durch Rath und That dieselbe zu fördern. Die Lage der Sache war aber und ist noch heute diese. Bei einer Conferenz des Magistrats mit dem Vorstand und Turnlehrer des Gymnasiums am 28. August c. wegen Gründung eines gemeinschaftlich für das Gymnasium und die Stadtschulen bestimmten Turnplatzes, wobei wir der Stadt bereitwillig entgegen kamen, hatte Magistratus einen Platz zu diesem Zwecke zu gewähren, das Gymnasium aber denselben unter der Bedingung, dass er die ersten und wesentlichsten Erfordernisse habe, anzunehmen versprochen; ferner hatte der Turnlehrer unter Voraussetzung der höhern Genehmigung sich bereit erklärt, die Leitung des Ganzen gegen eine noch festzustellende Remuneration zu übernehmen, und da vorauszusehen, dass bei der grossen Zahl der turnfähigen und turnpflichtigen Jugend der Stadt die Zeit und Kraft eines Lehrers nicht ausreichend sein würde, so sollten diejenigen Lehrer der Stadtschulen, die dazu geeignet und geneigt wären, noch in diesem Sommer den Anfang machen, unter Anleitung des Oberlehrer Hinze, zu Hilfs- oder Unterlehrern bei den gymnastischen Uebungen sich auszubilden. Ueber das Remuneration-Quantum liess sich natürlich noch nichts fest stellen. Professor Dr. Massmann gab dieser Vereinigung seinen Beifall, besichtigte die in Vorschlag gebrachten Plätze, gab über Brauchbarkeit und Zweckmässigkeit derselben sein Urtheil ab, wohnte einer für ihn veranstalteten Turnübung bei, an der aber nur wenige, während der Ferien nicht verreiste, Turner Theil nehmen konnten, und nachdem er bei allen denen, welche die gute Sache zu fördern Beruf und Gelegenheit haben, das Interesse dafür zu steigern sich bemüht hatte, verliess er uns am 2. Oct. mit der Hoffnung, später wenn erst mehr vorgearbeitet sein würde, uns noch einmal mit seinem Besuche zu erfreuen. — So gross nun unser Wunsch ist, einen Turnplatz zu gewinnen, wo die Turnjugend sich gleichsam einen eigenen Heerd erbauen und, entfernt von allem zerstreudenden Getümmel, in das so ernste als heitre Turnwesen sich einleben kann, so ist unsere augenblickliche Verlegenheit doch noch grösser, indem uns der mit lobenswerther Liberalität bisher zum Turnen eingeräumte Platz durch den Verkauf des Grundstücks wahrscheinlich bald entzogen werden wird, die von der Commune vorgeschlagenen Plätze nicht genügend befunden werden, andere genügendere aber entweder nicht käuflich oder nicht bezahlbar sind.

Den 7. October. Versammlung der Lehrer und Schüler im grossen Hörsaale zur gemeinschaftlichen Andacht beim Beginn der Lectionen nach den Michaelis-Ferien. Dabei wurde der Dr. J. Brix als neuer Mitarbeiter vom Director im Namen des Collegiums freundlich begrüsst, und die Schüler zur Achtung und Liebe, zum Vertrauen und Gehorsam gegen ihren neuen Lehrer ermahnt. Darauf folgte die Entlassung der 4 Abiturienten unter Behändigung ihrer Maturitätszeugnisse, wobei H. Weigand als bisheriger primus omnium in einer Rede über das Glück des akademischen Lebens in seinem und der Uebrigen Namen, Abschied von der Anstalt nahm, C. Herzog im Namen der Zurückbleibenden in einer Entgegnungsrede (über das Glück des Gymnasialschülers) den Abgehenden Glück wünschte.

Den 15. Oct. Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, die seit 1840 nach der hohen Verordnung im Kreise des Gymnasiums Statt findet. In der Festrede, welche der Director hielt und gelegentlich mittheilen wird, wurde, um an den provinziellen Patriotismus den preussischen und deutschen anzuknüpfen, von der in der Literatur glänzendsten Periode Schlesiens ausgegangen, und nach kurzer Darstellung ihres Verdienstes bei der Betrachtung zweier literarischer Notabilitäten Schlesiens verweilt: Opitz und Günther, von welchen der Erste von Seiten seines sittlichen Charakters und seines ruhmwürdigen Strebens für Schlesiens und Deutschlands Ehre der Jugend zur Nachahmung empfohlen, der Andere, bei allem Talent ein Opfer seiner ungezügelten Sinnlichkeit, als Warnungsbeispiel vorgehalten wurde.

Mittags waren die Mitglieder des Lehrer-Collegiums nebst mehreren befreundeten Mit-

bürgern zu einem Festmale versammelt, wobei der Toast des Tages, d. i. der Toast der Verehrung, Liebe und Treue im Munde und in den Herzen der Versammelten wieder tönte.

Den 16. November wurde der Dr. J. Brix, da inzwischen die Bestätigung vom hohen Ministerio eingegangen war, als ordentlicher Lehrer des Gymnasiums im Auftrage vom Director vereidigt, und ihm seine Bestallung eingehändigt. — Ernst Julius Brix, geboren den 11. Februar 1815 zu Görlitz, studirte, auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt dazu vorbereitet, von 1835 — 1840 auf der Universität Breslau besonders Philologie, wurde nach bestandenem Examen und nach Vertheidigung seiner Dissertation: de Plauti et Terenti prosodia quaestiones, am 15. Juli 1841 zum Dr. philos. promovirt, und erhielt in der Prüfung pro facultate docendi das Zeugniß der unbedingten facultas. — Seine frühern Leistungen zu Breslau als Mitglied des pädagogischen Seminars, so wie seine bisherigen am hiesigen Gymnasium, berechtigten dasselbe vollkommen, zu seiner Anstellung sich Glück zu wünschen.

Den 20. December. Heute wurde das jährliche Wohlthäterfest, wie seit einer Reihe von Jahren gewöhnlich ist, im Kreise der Lehrer und der Schüler der 3 obern Klassen gefeiert. Die auf diesen Tag von Abraham Gumprecht gestiftete Rede hielt der Prof. Schönwälder, den dies Mal die Reihe getroffen hatte, und sprach über die Prinzipien aller, vorzüglich der Gymnasial-Erziehung.

Den 21. December. Schluss der Lectionen vor Weihnachten mit der mündlichen Censur der 3 untern Klassen; die Schüler der 3 obern hatten Tages zuvor am Nachmittage ihre Censuren erhalten.

1845.

Den 2. Januar starb der Königliche Landrath des Kreises, Herr von Prittwitz auf Kreisewitz bei Brieg, mit dem als Königl. Revisor der Gymnasial-Kasse das Gymnasium in freundschaftlichem Geschäftsverkehr gestanden, und der auch als Kreis-Polizei-Vorstand die Gymnasial-Direction bei Aufrechthaltung der Schuldisciplin im Umkreise der Stadt dienstfertig unterstützt hatte. Leider wurde der Director und die beiden andern Kassen-Curatoren durch Amtsgeschäfte verhindert, ihm bei der feierlichen Beerdigung am 6. ej. den letzten Beweis ihrer Achtung zu geben.

Den 6. Januar. Anfang der Lectionen nach den Weihnachtsferien.

Den 17. ej. Heute vor 25 Jahren hatte Professor Kaiser als öffentlich angestellter Lehrer in Schmiedeberg seine amtliche Thätigkeit begonnen und von diesem Zeitraum 12 1/2 Jahr an der hiesigen Anstalt gearbeitet. Ein solcher Tag durfte nicht ohne Auszeichnung vorübergehn. Am Vorabend hatten den Jubilarius die beiden obern Klassen, in denen er doctirt, mit einer Abendmusik überrascht und ihm als bleibendes Zeichen ihrer Liebe und Dankbarkeit eine werthvolle Stutz-Uhr nebst einem vom Primaner Lampel versuchtem Gratulations-Gedicht überreicht. Am Morgen des Jubiläumstages selbst brachten ihm sämtliche Collegen ihren herzlichen Glückwunsch dar, und da wegen Kürze der Zeit, (das Ereigniß war zu spät bekannt geworden) weitere Festlichkeiten nicht hatten veranstaltet werden können, so beschränkte sich die Feier des Tages auf ein collegialisches Festmal, welches durch Eintracht gewürzt und durch Gesang — auch eines für diesen Zweck von einem Collegen gedichteten Liedes — und durch Mittheilungen Einzelner aus ihrem Schüler- und Lehrerleben angenehm belebt wurde.

An den gymnastischen Uebungen unter Leitung des Oberlehrers Hinze haben im vergangenen Sommer 111 Schüler Theil genommen, von denen nur Einer dem Gymnasium noch nicht angehört, nämlich aus:

Prima	(Frequenz nach der Zählung vom 10. Juni 26)	20
Secunda	(— — — — —)	21
Tertia	(— — — — —)	32
Quarta	(— — — — —)	38
Quinta	(— — — — —)	43
Sexta	(— — — — —)	34
		194

110

Den meisten Eifer haben die Schüler der ersten Klasse gezeigt, die den übrigen auch sonst das Beispiel der Nachahmung gaben; den wenigsten die der zweiten Klasse, die auch sonst nicht ohne Tadel waren. Bei dem Unterrichte und der Leitung der Uebungen sah sich der Turnlehrer durch die Geschicklichkeit und den Eifer des im Sommer hier weilenden Schulamts-Candida-

ten H. Thiel als Vorturner auf erfreuliche Weise unterstützt. Die Theilnahme des Publikums, das den Turnplatz nicht bloss an den Tagen des Schauturnens besuchte, hatte gegen das vorige Jahr sichtbar zugenommen.

Durch den Tod hat das Gymnasium in diesem Jahre zwei gute Schüler verloren: den Quartaner O. C. R. Conrad, der am 18. Juni an den Folgen eines Cerebral-Typhus starb, an dem er schon im Februar erkrankt war, und den Quintaner W. A. Böhsch, der am 14. October von einem Unterleibs-Typhus schnell hingerafft wurde. Die Schüler resp. der vierten und fünften Klasse, geführt von dem Ordinarius, folgten mit Erlaubniss des Arztes und der Eltern, unter Beobachtung der nöthigen Vorsicht, ihrem frühgeschiedenen Mitschüler mit gerührtem Herzen zum Grabe. — Bei dem O. C. R. Conrad, der in Folge seines schweren Nervenleidens Gesicht, Gehör und Sprache verloren hatte, wurde der animalische Magnetismus angewendet, und diese Behandlung hatte die Wirkung, dass der Patient Sprache und Gesicht — im Zustande des Hellsehens — nicht bloss wieder erlangte, sondern dass er auch lange vorher Tag und Stunde mit Bestimmtheit angab, wo ihm der Gebrauch derselben wiederkehren würde. Die übrigen höchst seltsamen Erscheinungen, von denen die magnetische Kur begleitet war, muss ich hier übergangen. Leider wurden die rastlosen Bemühungen des Arztes, Dr. Sauer mann, durch einen endlich glücklichen Erfolg nicht gekrönt.

Sonst ist der Gesundheitszustand des Gymnasial-Personales trotz des nassen und kalten Sommers kein ungünstiger gewesen, daher auch längere Vertretungen der Lehrer nicht nöthig waren. Desto mehr hat das Gymnasium die lange Vacanz der sechsten Lehrerstelle — die eigentlich lange vor dem 6. März, dem Sterbetage des G. L. Kayssler, begonnen, durch nicht zu beseitigende Hindernisse bis zum 1. October sich ausdehnte — zu beklagen gehabt, nicht wegen der im nächsten Quartal den Lehrern obliegenden Vertretung, sondern weil die Quinta, deren Hauptlehrer der Verstorbene gewesen, zufolge der Vertheilung der Lektionen unter fast sämtliche Lehrer schon durch die unvermeidliche Zerstückelung der Unterrichtsgegenstände nothwendig leiden musste. Die lang verwaist gewesene freut sich daher an dem neuen Lehrer eine tüchtige Stütze wieder erhalten zu haben.

Endlich ist zu erwähnen, dass der Oberlehrer Hinze in diesem Winter auf Ersuchen des hiesigen bürgerlichen Gesangvereins für die Mitglieder desselben populäre Vorträge über Gegenstände der Physik, Chemie, Mechanik etc. in dem ihm von der Behörde dazu bewilligten Gymnasial-Lokal und zwar unentgeltlich gehalten hat.



III. Statistische Verhältnisse.

A. Das Personale.

1) Die Lehrer.

Das Collegium der Lehrer besteht aus folgenden Mitgliedern:

- | | |
|--|--|
| 1. Carl Ernst Georg Matthisson,
Dr. ph., Director und erster Professor. | 6. Adolph Reinhold Döring, Dr. ph.,
Gymnasial-Lehrer. |
| 2. Heinrich Eduard Raiser, zweiter
Professor. | 7. Theobald Richard Mende, Gymn.-L. |
| 3. Carl Friedrich Schönwälder, drit-
ter Professor. | 8. Adolph Julius Theodor Küntzel,
Gymnasial-Lehrer. |
| 4. Hans Emil Heimbert Hinze, Ober-
lehrer. | 9. Eduard Julius Brix, Dr. ph., G. L. |
| 5. Richard Alexander August Tittler,
Dr. ph., Gymnasial-Lehrer. | 10. Carl Friedrich Holzheimer, Ele-
mentar-Gymnasial-Lehrer und Rassen-
Rendant. |

Hilfslehrer: Caplan Wanke für den Religionsunterricht der kath. Gymnasiasten.
Musiklehrer K. L. Reiche für den Gesangunterricht.

2. Schüler-Frequenz.

Nach der amtlichen Zählung betrug die Gesamtzahl

am 10. Juni:	Evangelische	142	am 10. December:	Evangelische	136
	Katholische	30		Katholische	32
	Juden	22		Juden	23
	Summa	194		Summa	191
Abgang 27 (keiner zur Universität), Zuwachs 28.			Davon kamen auf Prima 23		
Davon kamen auf Prima	26		auf Secunda	24	
auf Secunda	21		auf Tertia	25	
auf Tertia	32		auf Quarta	37	
auf Quarta	38		auf Quinta	43	
auf Quinta	43		auf Sexta	39	
auf Sexta	34		Summa	191	
Summa	194		Aufgenommen wurden 17. Abgegangen sind 20 (darunter 4 zur Universität).		

Die Zahl der turnenden Schüler betrug 110.

der Confirmanden 17.

der zur Universität Entlassenen 4. (Die Namen pag. 22 u. 23.)

B. Lehrapparat.

I. Büchersammlungen.

A. Die Gymnasialbibliothek

wurde vermehrt

a) durch folgende Geschenke, für welche das Gymnasium seinen ergebensten Dank hierdurch abstattet:

Von den hohen Behörden:

A. Dietrich, Flora Regni Borussici II. Band. 1843.

F. W. Wilberg, Ptolomaei Geographia. Fasc. V.

R. F. Klöden, Diplomatische Geschichte des Markgrafen Waldemar. 1844.

Leitfaden zur Nordischen Alterthumskunde, herausgegeben von der Königl. Dänischen Gesellschaft für Nordische Alterthumskunde. 1837.

Privatgeschenke.

Von den Autoren:

Dr. R. Döring, Fünfter Bericht des schlesischen Tauschvereins für Schmetterlinge. Brieg 1844.

Dr. H. Friedberg, Die Krankheiten des Herzens. Leipzig 1844.

Dr. O. Schulz, Berlinisches Lesebuch. 2ter Cursus. Berlin 1844.

Von demselben, Deutsche Sprachlehre für Volksschulen.

Von den Verlegern:

H. Gercke, Uebungstücke zur Einübung der lateinischen Formenlehre. Berlin, 1844. Trautweinsche Buch- und Musikalienhandlung (J. Guttentag).

Th. Bergk u. I. Caesar in Marburg. Zeitschrift der Alterthumswissenschaft. Dritter Jahrg. Istes Heft. 1845. Nebst Register dieser Zeitschrift pro 1844.

Fr. Spiess, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Nebst Formenlehre nach Siberti und Meiring. Essen. Baedeker.

b) Durch Ankauf aus dem Bibliothekfonds:

Stephanus, Thesaurus graecae linguae Vol. VI, 3 u. 4. (VI, 3 im vorigen Programm muss heißen: V, 3.)

C. A. Menzel, Neuere Geschichte der Deutschen, von der Reformation an. — 10. u. 11. Band. Breslau 1843 u. 1844.

- F. C. Schlosser, Weltgeschichte für das deutsche Volk, bearbeitet von Dr. Krieger. Zwei Lieferungen. Frankfurt a. M., 1844.
 Heint. Leo, Geschichte der Italienischen Staaten. 1 — 5. Theil. Hamburg 1829 — 1832.
 L. Ranke, deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation, 5 Bände. Berlin 1842 u. 1843.
 G. A. Tzschoppe u. G. A. Stenzel, Urkundensammlung. Zur Geschichte des Ursprungs der Städte u. s. w. Hamburg 1832.
 E. M. Arndt, Versuch in vergleichender Völkergeschichte. 2. Aufl. Leipzig 1844.
 L. Ranke, Die römischen Päpste, ihre Kirche und ihr Staat. 3 Bde. Berlin 1844. (2. u. 3. Aufl.)
 R. O. Müller, Geschichte der griechischen Literatur bis auf Alexander d. Gr., herausgegeben v. Dr. E. Müller. 2 Bde. Breslau. 1841.
 W. A. Becker, Handbuch der Römischen Alterthümer. 2. Theil, 1. Abth.
 A. Böckh, Des Sophokles Antigone, griech. u. deutsch, nebst 2 Abhandl. Berlin 1843.
 R. Schneider, Plato's Staat, deutsch. Breslau 1839.
 L. Seeger, Aristophanes Werke, deutsch. 1. u. 2. Lieferung. Frankfurth a. M. 1844.
 Fr. Diez, Grammatik der romanischen Sprachen. 3 Th. 1836 — 1844.
 F. Winiewski, Systematisches Verzeichniss der in den von 1825 — 1841 erschienenen Programmen der Preussischen Gymnasien und Progymnasien enthaltenen Abhandlungen, Reden und Gedichte.
 C. A. Suckow, Der Prophet. Eine Monatsschrift für die evang. Kirche. Breslau 1842 — 44.
 J. A. Grunert, Archiv für Mathematik u. Physik. 6 Th. 1. Heft. 1844.
 G. W. Dove, Repertorium der Physik. 5. Band. Berlin 1844.

Dazu kamen nach vollendetem Umlaufe im Lesekreise des Collegiums folgende Zeitschriften pro 1844:

- Die Berliner Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik.
 Die Hallische Allgemeine Literatur-Zeitung.
 Die Leipziger Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, von Jahn etc.
 Das Magazin für die Literatur des Auslandes, von Lehmann.
 Die schlesischen Provinzialblätter, von Nowack.
 Das Amtsblatt.

Desgleichen die sämtlichen Programme der inländischen und der mit diesen im Tauschverbande stehenden ausländischen Gymnasien von Ostern u. Michael 1844, so wie auch die von den preussischen Universitäten ausgegebenen Gelegenheitschriften.

B. Die Schülerbibliothek des Königl. Gymnasiums wurde durch Ankauf folgender, theils zu unmittelbarer theils mittelbarer Benutzung für die Schüler bestimmten, Werke von dem Betrage (48 Rthl. 25 Sgr.) des Lesegeldes vermehrt:

- R. F. Eylert, Charakterzüge aus dem Leben Friedr. Willh. III., 2 Th. 1. Abth.
 Fr. Jacobs, vermischte Schriften. 8. Bd. Reden, Briefe etc. Leipzig 1844.
 R. W. Böttiger, Die Weltgeschichte in Biographien. 8 Bde. Berlin. 1839 — 1844.
 K. Rosenkranz, Studien. 1. u. 2. Bdehn. Leipzig. 1839 u. 1844.
 G. G. Gervinus, Handbuch der Geschichte der Nationalliteratur der Deutschen. Leipzig 1844.
 L. Uhland, Deutsche Volkslieder. 1. Bd. Liedersammlung 1844.
 Graf v. Platen gesammelte Werke. 5 Bd. Stuttgart u. Tübingen. 1843.
 R. Immermann, Münchhausen, eine Geschichte in Arabesken. 2. Ausg. 4 Theile. 1841.
 W. M. L. de Wette, Exegetisches Handbuch zum N. T. 2. Bandes, 5. Theil.
 W. Freund, Wörterbuch der lat. Sprache. 2 Bde. 2. Abth.
 J. G. Th. Graesse, Handbuch der allgem. Literaturgeschichte. 1. Bd., 1. — 5. Heft. Dresden und Leipzig. 1844.

C. G. Niebuhr, griechische Heroengeschichten an seinen Sohn erzählt. Hamburg. 1842.

Zur Completirung defect gewordener Werke:

- Kephalides Reise durch Italien und Sicilien 1. Theil.
 Krummacher, Parabeln 1. Theil.
 Thiele v. Thielenfeldt Ansichten des höhern Lebens, 1. Theil.
 Strauss, Glockentöne, 1. Theil.

II. Der naturwissenschaftliche Apparat.

Der physikalische Apparat hat in diesem Jahre aus Mangel an Fonds nicht vermehrt werden können.

Für den geographischen und naturhistorischen Unterricht wurde angekauft:
Abbildungen zu Okens allgem. Naturgeschichte. Ergänzungstafeln herausgegeben v. Fr. Berge, Stuttgart. 1844. 2. u. 3. Lieferung.

E. v. Sydow, Methodischer Handatlas. 2. Abth. 2. Heft in 5 Karten.

Für den Gesangunterricht wurde gekauft:

Archiv für den Chorgesang. 1. Jahrg. Partitur u. Singstimmen. 1844.

Die Mineraliensammlung wurde durch eine Suite grösstentheils schlesischer Fossilien in vorzüglich schönen Exemplaren bereichert. Geschenk des Hr. Ob.-Bergrath Erbreich. Zur Sammlung der ausgestopften Thiere kam ein Tannenheher, geschenkt von demselben, ein desgleichen, geschenkt vom Weinkaufmann Herrn Singersohn.

Aus dem Bücher-Stipendiums-Fonds des Gymnasiums wurde zum Gebrauch für mittellose Schüler angekauft:

G. Mühlmann, Handwörterbuch der lateinischen Sprache, 1. Theil. 1843.

W. Freund, Gesamtwörterbuch der lateinischen Sprache. Die ersten 3 Lieferungen 1844.

Ausserdem die eingeführten Grammatiken, Lesebücher und wissenschaftl. Leitfäden in mehreren Exemplaren.

Die im Jahre 1838 und 1839 von Director Schmieders Verehrern zu einem damals beabsichtigten Denkmale eingegangenen und in der hiesigen Sparkasse niedergelegten Beiträge hatten sich durch die Zinsen im Anfange dieses Jahres auf 214 Rthlr. 26 Sgr. 9 Pf. vermehrt. Da die Familie des Verstorbenen dem Gymnasium zuvorgekommen und dadurch der ursprüngliche Plan vereitelt ist, so scheint jetzt das Zweckmässigste, aus jenen Geldern ein Schmiedersches Stipendium zu stiften, dessen Zinsen zur Unterstützung armer Schüler verwendet werden, vielleicht auch zu Bücherprämien für die Ausgezeichneten, die entweder am 6. October — Schmieders Geburtstag — oder am 20. December, bei der Feier des jährlichen Wohlthäterfestes, vertheilt werden könnten. Die Genehmigung der Contribuenten soll in diesem Sommer eingeholt werden. „Vielleicht auch zu Prämien;“ denn wir können die Hoffnung noch immer nicht aufgeben, durch kleine Legate und sonstige Gaben dieses Capital mit der Zeit vermehrt zu sehn.

Durch Ermässigung und Erlass des Schulgeldes hat das Gymnasium in diesem Jahre seinen ärmeren Schülern eine Unterstützung von 450 Rthlr. zu Theil werden lassen.

Die ganze Schulgeld-Einnahme betrug — — 1955 Rthlr. 15 Sgr. — Pf.

Die gesammte Einnahme — — — 6854 Rthlr. 12 Sgr. 9 Pf.

Von dieser Summe kommen auf die Besoldungen der Lehrer 5035 Rthlr. 20 Sgr. 7 Pf.

auf Unterrichtsmittel 188 Rthlr. 29 Sgr. 1 Pf.

namentlich für die Bibliothek 116 Rthlr., für den physikalischen Apparat 20 Rthlr. Der Rest wurde verwendet auf Verwaltungskosten, Schulbedürfnisse: Holz (Zuschuss), Licht, Dinte etc. Utensilien, Oster-Programm (47 Rthlr. 5 Sgr.) und Bau-Reparaturen.

An das dem Gymnasium zunächst stehende Publikum.

Will das Gymnasium seine Bestimmung in dem ihm möglichen Grade und Umfange erfüllen, so darf es sich nicht auf die Unterrichtsstunden beschränken, sondern muss auch ausserdem die Thätigkeit und Führung der Schüler, so viel es thunlich, mit seiner Aufmerksamkeit und Einwirkung umfassen.

Was namentlich die Führung betrifft, ist es unsere angelegentliche Sorge gewesen, dem in einer gewissen affectirten Sittenrohheit sich gefallendem Treiben und Gebahren mancher Schüler, insbesondere ihrem Hange zur Biervöllerei entgegen zu arbeiten, und da die vom Königl. Polizei-Amte an hiesige Schankwirthe in dieser Beziehung erlassene Warnung ohne Erfolg geblieben, so haben wir uns am 14. September a. pr. in den hier wöchentlich erscheinenden Blättern an alle wohlgesinnte Mitbürger mit der Bitte gewendet, uns die an den ihnen verbotenen Orten betroffenen Schüler anzuzeigen. In Folge dessen sind uns zwei mündliche und zwei schriftliche Anzeigen*) von Trinkstubenbesuchen und andern Excessen**) zugekommen.

*) Die eine ohne Namen. Aber von solchen lässt sich nur ein sehr beschränkter Gebrauch machen.

**) Der eine Excess war uns schon amtlich von der Polizei angezeigt worden.

Nach genauer Untersuchung der Sache sind die Schuldigen theils mit mehrtägigem geschärften Arrest bestraft, theils unter strengere Aufsicht gebracht, zwei auch vom Gymnasium entfernt worden.

Wir bitten unsere geehrten Mitbürger, auch ferner das Betragen der Gymnasialjugend wohlwollend zu überwachen und uns die Handhabung der Disciplin ausser dem Gymnasium dadurch zu erleichtern.

Da wir nicht voraussetzen können, dass diese unsere Programme, nachdem sie ihre nächste Bestimmung erfüllt haben, von den Eltern unserer Schüler aufbewahrt und später wieder eingesehen werden, so scheint es nicht überflüssig, die seit 1834 an dieser Stelle der Einladungsschrift an dieselben gerichteten Bitten und Bekanntmachungen, in so fern sie noch gelten, hier summarisch zu wiederholen. Sie betreffen:

1. Die wöhnliche Unterbringung der auswärtigen Schüler. — Diejenigen, welche nach dem Willen der Eltern und mit Genehmigung des Gymnasiums selbstständig wohnen, stehen unter der unmittelbaren Aufsicht der Anstalt, zunächst ihres Klassen-Ordinarius. Die Erlaubniss zum Alleinwohnen wird entzogen, sobald sie den Schülern selbst und der Anstalt nachweislich zum Schaden gereicht. — Aber auch in Betreff der in Familien Untergebrachten ist das Gymnasium da, wo es an der gehörigen Aufsicht fehlt, verpflichtet, einen Pensionswechsel zu veranlassen. — Da noch immer Nachfrage nach zuverlässigen Pensions-Orten ist, so werden solche Familien, die sich zur Pflege und Leitung der Jugend, nächst der Liebe zu derselben und der Gewissenhaftigkeit, auch die Einsicht und das Geschick in dem erforderlichen Masse zutrauen, hierdurch aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

2. Den Verkehr zwischen dem Gymnasium und den Eltern in Betreff ihrer der Anstalt anvertrauten Söhne. — Wir bitten die geehrten Eltern wiederholt, so oft Veranlassung ist, sich über ihre Söhne mit uns zu berathen, und durch keine unzeitige Rücksicht oder Bedenklichkeit sich abhalten zu lassen, ihre Ansichten, Wünsche, Besorgnisse u. s. w. vertrauensvoll gegen uns auszusprechen. Sie werden uns für solche Mittheilungen stets zugänglich und bereit finden.

3. Die Privatarbeitsstunden. — Solche sind von den Ordinarien der untern Klassen zum Besten der Schüler eingerichtet worden, namentlich der schwächern und aller derer, welchen es zu Hause an der nöthigen Anleitung und Anregung, bisweilen sogar an der äusseren Ungestörtheit fehlt.

4. Die Theilnahme der Schüler an den Vergnügungspartien der Eltern während der Schulzeit. — Es vergeht selten eine Woche, wo der Unterzeichnete nicht um Erlaubniss dazu angegangen würde. Die Direction ist nicht befugt, solche zu ertheilen. Die dadurch herbeigeführten Versäumnisse müssen wir im Herzen höchlich missbilligen, und, als nicht gehörig entschuldigt, in den Censuren notiren.

5. Den Zahlungstermin des Schulgeldes. — Das Schulgeld ist nach Anordnung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums monatlich pränumerando zu entrichten. Abweichungen von dieser Ordnung dürfen nur in Folge der Uebereinkunft mit dem Rendanten der Gymnasialkasse, Gymnasiallehrer Holzheimer, Statt finden.

Noch habe ich den geehrten Eltern unserer Schüler anzuzeigen, dass — nach dem Vorgange des Directors im Jahre 1839 — sämmtliche Lehrer den Beschluss gefasst haben, die Observanz der Geburtstagsgeschenke jeder Art, die ihnen als Klassen-Ordinarien von Seiten der Klasse dargebracht werden, für die Dauer ihrer Amts- und resp. Ordinariatsführung zu unterbrechen.

Die sonst mit der öffentlichen Prüfung verbundene Redeübung muss wegen der Nähe des Abiturienten-Prüfungstermines — den 17. März — in diesem Jahre ausfallen.

Das Schuljahr wird den 15. ejd. Nachmittags mit der Oster-Censur geschlossen.

Die Lectionen des neuen Schuljahres beginnen den 31. März. — Dabei werden die in der Abiturienten-Prüfung bestandenen Zöglinge des Gymnasii entlassen und einige Vorträge von ihnen gehalten werden.

In den nächsten Tagen nach dem Osterfeste ist der Unterzeichnete zur Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler bereit.

Ordnung der öffentlichen Prüfung
und der
damit verbundenen Declamations - Uebung.

Freitag den 14. März Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

C h o r a l.

1. Die zweite Religionsklasse. Prof. Schönwälder.
Emil Fischer aus Bernstadt: Die Herberge zu St. Blasius, von Freih. v. Sternberg.
Heinrich v. Jarocki aus Langendorf im Tost-Gleiwitzer Kreise: Die Schildwache, von Vogl.
2. Die zweite Klasse. Geschichte. G. L. Dr. Döring.
Albert Pollack aus Kochern bei Bohrau: Der Köhler und die Diebe.
Otto Werner aus Lahse bei Winzig: Der Zweikampf, von Geisheim.
3. Die zweite griechische Klasse. Prof. Kaiser.
Reinhold Schreiber aus Zobten: Schwerting, der Sachsenherzog, von Ebert.
Albert Breslauer aus Friedeberg am Queis: Der Voltigeur und der Kantschu, von L. Schneider.
4. Die dritte Klasse. Latein. G. L. Dr. Brix.
Hugo Lehmann aus Münsterberg: Hans Nord, von Gellert.
5. Dieselbe Klasse. Deutsch. G. L. Dr. Döring.
Hugo Bruck aus Neisse: Der sterbende Krieger, von Zedlitz.
6. Die vierte Klasse. Geometrie. Oberlehrer Hinze.
Eugen Snay aus Postelwitz bei Bernstadt: Glaubensmuth, von Burdach.
7. Dieselbe Klasse. Französisch. G. L. Rüntzel.
August Friedrich aus Brieg: Der Kampf mit dem Drachen, von Schiller.

N a c h m i t t a g u m 2 U h r.

Choral, von Poliander (1530).

- Paul Steiner aus Brieg: Der Kirchenbau zu Aachen, von Langbein.
1. Die fünfte Klasse. Latein. G. L. Dr. Brix.
Robert Schian aus Löwen: Graf Rüdiger von Stahremberg, von Marquardt.
 2. Dieselbe Klasse. Geographie. G. L. Dr. Döring.
Oswald Lehmann aus Königshütte: Kaiser Maximilians Zweikampf, von Karoline Pichler.
 3. Die sechste Klasse. Latein. G. L. Mende.
Arthur Gellert aus Grottkau: Dieltlieb, von Immermann.
Albert Stephani aus Breslau: Die Seeräuber, von Kind.
 4. Dieselbe Klasse. Rechnen. G. L. Holzheimer.
Louis v. Plüskow aus Rybnik: Banditenbegräbniss, von Freiligrath.
Traugott Hold aus Brieg: Die Kuh, von Bürger.
 5. Die fünfte Klasse. Naturgeschichte. Derselbe.
Gustav Anter aus Brieg: Der gelehrige Bauer, von Kärner.
 6. Die erste Klasse. Latein. Prof. Kaiser.
Paul Mützel aus Brieg: Der wilde Jäger, von Bürger.

Sonnabend den 15. März Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

C h o r a l.

1. Die dritte Religionsklasse. G. L. Dr. Tittler.
Berthold Leubuscher aus Brieg: Die Mühle bei Potsdam.
2. Die dritte griechische Klasse. G. L. Mende.
Johannes Sabarth aus Breslau: Markgraf Leopold der Erlauchte, von Karoline Pichler.
3. Die zweite Klasse. Latein. G. L. Dr. Tittler.
Woldemar Kaiser aus Lauban: Der kluge Herr, von Wilhelm Gabriel.
4. Die sechste Klasse. Geographie. G. L. Rüntzel.
Gustav Dörfler aus Brieg: Vornehmes Wesen auf dem Lande, von Lappe.
Gustav Werner aus Brieg: Habsburgs Mauer.
5. Die vierte Klasse. Latein. G. L. Mende.
Theodor Hänslar aus Neustadt-Eberswalde: Miras und Hadi, von Schollmeyer.
Friedrich Sommer aus Brieg: Der Wächter und der Bürgermeister, von Claudius.
6. Die erste Klasse. Logik. Prof. Schönwälder.
Gerhard Erbreich aus Siegen: Friedrich mit der gebissenen Wange, von Beck.
Alexis Hinze aus Brieg: Der Komet, von Weisse.
7. Dieselbe Klasse. Griechisch, (oder Deutsch). Der Director.
Gottlieb Flöter aus Rosenhain: Roland Schildträger, von Uhland.

Hymnus von E. H. Rink.

Zur Theilnahme an dieser Schulfeierlichkeit werden die Freunde des Königl. Gymnasiums im Namen des Lehrer-Collegiums hierdurch ergebenst eingeladen.

Brieg, den 8. März 1845.

Matthisson.

